



Ⓛ

Am 14. Februar erscheint

die vom „Verband zur Förderung der deutschen Hutmode, E. V.“ herausgegebene aparte und prächtige Sonderpublikation

## Der Frühjahrshut 1916

Dieses Album zeigt

in einer Reihe hochkünstlerischer ganzseitiger Bilder die neuesten und maßgebendsten Hutmodelle der führenden deutschen Modegeschäfte

Jede Dame von Geschmack ist Interessentin

Die Albums erscheinen in vierteljährl. Abständen  
Einzelpreis je 3 M. ord., 2 M. bar und 11/10 Expl.

Alle 4 Albums 1916 bei Vorausbestellung  
10 M. ord., 6.50 M. bar und 11/10 Expl.

2 Exemplare  
zur Probe  
mit ... ..

40%

Verlag der  
Eleganten Welt  
Berlin SW. 68

②

Zwei Kriegsbilder von bewährter Zugkraft,  
von bleibendem Wert auch nach dem Kriege, in neuen Auflagen.

Stellen Sie **mit Preis** ins Schaufenster die leichtverkäuflichen Kunstblätter:

## Der letzte Mann und Der letzte Gruß

von Professor Hans Bohrdt.

2. starke Auflage:

5. starke Auflage:



### Der letzte Gruß

Abchied des Kapitänleutnants Hellmuth v. Mücke u. d. „Emden“-Mannschaft von S. M. S. „Ayesha“ am 16. Dezember 1914. Nach einem Gemälde von Prof. Hans Bohrdt.

Bei der Vollständigkeit der „Emden“, dem heldenhaften Verhalten des Kapitänleutnants v. Mücke und seiner Mannschaft bei der abenteuerlichen Fahrt auf der „Ayesha“ ist diesem Gegenstück zu dem Bilde „Der letzte Mann“ zweifellos ein ebensolcher Erfolg zuzusprechen. Die ergreifende Szene ist ein Akt der Dankbarkeit für treugeleistete Dienste. — Fünfunddreißig Tage lang hatte das zerbrechliche Fahrzeug, die beschlagene „Ayesha“, von Stürmen umtost und Nissen gefährdet, allen Gefahren getrotzt und die Tapferen aus größter Not und Entbehrungen gerettet, vor feindlichen Schiffen aus den Armen des verhassten Gegners entführt. Und als endlich durch die „Choising“ die Rettung nahe, wurde der „Ayesha“, schweren Herzens, ein echtes Seemannsgrab beschieden. Unter dem Gruß ihres Führers, drei Hurras der Mannschaft und dem Hisen der deutschen Flagge wurde die „Ayesha“ durch Anbohren versenkt und auf dem Meeresgrund gebettet. — In dem neuen, stimmungsvollen Originalgemälde „Der letzte Gruß“ ist diese Abschiedsszene in packender Darstellung und farbenprächtiger Wirkung wieder gegeben und der Nachwelt erhalten.

### Der letzte Mann

Aus dem Heldenkampfe S. M. S. „Leipzig“ in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln am 8. Dezember 1914. Nach einem Gemälde von Prof. Hans Bohrdt.

In dem Originalgemälde des Marinemalers Professor Hans Bohrdt hat der Künstler wohl die ergreifendste und hingebendste Handlung eines deutschen Seemannes, als historisches Denkmal für uns und die Nachwelt, meisterhaft zum Ausdruck gebracht. Deutscher Seemannsmut und deutsche Treue, so oft im deutschen Liede gefeiert, sind in der ruhmreichen Seeschlacht bei den Falklands-Inseln wieder einmal herrlich zur Tat geworden. Gegen große Übermacht haben deutsche Schiffe sich dem Gegner zu offener Schlacht gestellt, und Deutschlands Schiffe „Gneisenau“, „Scharnhorst“, „Nürnberg“ und „Leipzig“ haben bei ihrem Untergange nach tapferem Kampfe auch den letzten Mann mit in die Tiefe genommen — nur keine Gnade von dem verhassten Gegner! Ja, selbst im letzten Augenblicke, als die versunkene „Leipzig“ noch einmal Geloben treibt, erfährt ein bereits mit den Wellen ringender Matrose noch eine deutsche Boordsflagge und erklimmt mit ihr den aus dem Wasser tauchenden Kiel des Schiffes. Mit drohender Gebärde, gegen die abziehenden und brennenden englischen Dreadnoughts gerichtet, schwingt er noch einmal die schwarz-weiß-rote Flagge fürs Vaterland. — So weiß ein deutscher Seemann für sein Vaterland zu sterben.

Beide Bilder erschienen in derselben Ausführung und in denselben Ausgaben wie nachstehend verzeichnet:

#### I. Farbiger Hand- (Satzmille) Kupferdruck

- |   |   |                 |
|---|---|-----------------|
| Farbige<br>numerierte Drucke<br>vor der Schrift   | a) Fürsten-Ausgabe, mit eigenhänd. Unterschrift des Künstlers auf Japanpapier, Nr. 1—20 . . . . .               | à M. 150.— ord. |
|   | Die Fürsten-Ausg.: „Der letzte Mann“ (in 10 Nummern) ist vergriffen!  |                 |
|   | b) Erstdrucke, mit eigenhänd. Unterschrift des Künstlers auf weißem Büttenpapier mit China, Nr. 21—60 . . . . . | à „ 125.— „     |
|   | c) Vorzugsdrucke, auf Büttenpapier, Nr. 61—100 . . . . .  | à „ 100.— „     |
| II. Farb. Hand- (Satzmille-) Kupferdr. (Schriftdr.), Bildgr. 50,5:75 cm (Kartongr. 90:120 cm) | „ 60.— „  |                 |
| III. Einfarbiger Hand-Kupferdruck, Bildgr. 50,5:75 cm (Kartongr. 90:120 cm)                   | „ 25.— „  |                 |
| IV. Künstlerischer Vierfarbendruck, Bildgr. 31:45,5 cm (Kartongr. 58:76 cm)                   | „ 4.— „   |                 |

Die Kunstblätter liefere ich auch gleich **fertig gerahmt**. Preise auf weißen Bestellzetteln. Ihre Bemühungen um den Absatz werde ich mit einer großzügigen Propaganda unterstützen.

Firmen, die ihren Umsatz durch besonderen Vertrieb dieser leichtverkäuflichen Kunstblätter erhöhen wollen, bitte ich um direkte Nachricht.

Bar mit  
**40%**  
und  
Freier.  
11/10

Bar mit  
**40%**  
und  
Freier.  
11/10

Leipzig.

Otto Gustav Zehrfeld.

Ⓛ

*Im Kino des Marinekorps.*

*Ein friedliches Kriegsbild aus Flandern, nach einem Gemälde von Professor Hans Bohrdt.*

In einigen Tagen gelangt zur Ausgabe:

**Eine eigenartige Neuerscheinung:**



*Im Kino des Marinekorps.  
Ein friedliches Kriegsbild aus Flandern, nach einem Gemälde von Professor Hans Bohrdt.*

Den bekannten Marinemaler Professor Hans Bohrdt hat auf seiner Studienreise in Flandern eine Vorstellung „Im Kino des Marinekorps“ so gefesselt, daß er sie zur Grundlage eines Gemäldes gemacht hat. Mit dem prächtig wiedergegebenen Humor der einzelnen Typen von Zuschauern, in der Gesamtheit des dichtbesetzten, von dickem Tabaksqualm durchzogenen, dunklen Saales, in dem hunderte von Pfeifen und Zigaretten wie Leuchtfläferchen aufblitzen, ist das Bild geradezu ein Kuriosum, besonders auch deshalb, weil wohl hier zum erstenmal ein Künstler sich das „Kino“ zum Vorwurf für ein Gemälde genommen hat. Das „friedliche Kriegsbild aus Flandern“ fesselt den Beschauer ungemein, mehr und mehr, je länger er sich der Betrachtung der Einzelheiten hingibt. Besonders wohlthuend wirkt es auch, im Gegensatz zu anderen Kriegsbildern, eben als ein „friedliches“ Kriegsbild und in dieser Eigenschaft liegt auch sein Wert, der ihm als eigenartiges Erinnerungsblatt an die Kriegszeit, als wertvolles Schmuckstück für das deutsche Haus zweifellos zukommt. Das Bild erschien, abgesehen von nummerierten und vom Künstler gezeichneten Liebhaberdrucken, in vornehmer Wiedergabe und zwar nur in farbigem Hand-(Faksimile) Kupferdruck, Größe 60:80 cm, zum Verkaufs-Preise von M. 25.—.

**Erschienene Ausgaben:**

Bildgröße 35,5:50 cm, Kartongröße 60:80 cm.

Bar mit  
**40%**  
und  
Freier.  
7/6

**I. Farbiges Hand-(Faksimile) Kupferdruck, Drucke vor der Schrift**

- a) **Erstdrucke** mit eigenhänd. Unterschrift des Künstlers auf Japanpapier, Nr. 1-10 à M. 75.— ord.
- b) **Erstdrucke** mit eigenhänd. Unterschrift des Künstlers auf weißem Büttenpapier mit China, Nr. 11-40 . . . . . à „ 60.— „

**II. Farbiges Hand-(Faksimile) Kupferdruck, Schriftdrucke auf starkem weißen Kupferkarton à „ 25.— „**

**Firmen mit besserer Kundschaft werden für dieses im Kunsthandel einzig dastehende humorvolle Kunstblatt zweifellos Verständnis und guten Absatz damit finden.**

Bezugsbedingungen günstig; schon auf sechs Exemplare ein siebentes frei!

Bar mit  
**40%**  
und  
Freier.  
7/6

**Leipzig.**

**Otto Gustav Zehrfeld.**

# Zur Beachtung!

Nach § 11 Absatz 2 der Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes erscheint der Illustrierte Teil nach Maßgabe des vorhandenen Stoffes. / Wenn die Druckvorlagen und Klischees etwa acht Tage vor dem Erscheinungstag bei der Geschäftsstelle vorliegen und keine Korrektur gewünscht wird, erfolgt die Aufnahme der Anzeigen in der nächsten Ausgabe. Bei vorheriger Korrektursendung verzögert sich der Abdruck um einige Tage.